

PRESSEMITTEILUNG

Professoren sehen Hochschulen im Krisenmodus

Umfrage des **hfb**Hessen: Neuer Hochschulpakt wird Lehre und Forschung an hessischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften nachhaltig verschlechtern

Wiesbaden. Die Professorinnen und Professoren an Hessens Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) schlagen Alarm. Die Einsparungen, die der neue Hochschulpakt für HAWen und Universitäten vorsieht, wird negative Auswirkungen auf die Qualität von Lehre und Forschung haben. Schon jetzt gibt es Einstellungsstopps für wissenschaftliches Personal und Neu- bzw. Nachberufungen, erste Promotionen müssen abgebrochen und einige Studiengänge komplett eingestellt werden, darunter solche für Maschinenbau, Elektrotechnik und Pflegewissenschaften, Bereiche also, wo Unternehmen schon heute nicht die nötigen Fachkräfte finden. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung, die der **hfb**Hessen unter seinen Mitgliedern durchgeführt hat. Der **hfb** ist die Interessenvertretung der Professorinnen und Professoren an den HAWen, rund die Hälfte der HAW-Professoren Hessens sind Mitglied in dem Verband. Befragungszeitraum war der November 2025.

Fast alle Professorinnen und Professoren erwarten aufgrund der Einsparungen durch den Hochschulpakt negative Auswirkungen auf die Lehre. Weil Stellen gestrichen oder nicht mehr nachbesetzt werden, müssten künftig mehr Studierende von einer Professorin, einem Professor betreut werden. Das Betreuungsverhältnis wird sich demnach deutlich verschlechtern. Darüber hinaus werden die Ressourcen für die Forschung sowie für das Einwerben von Drittmitteln fehlen. „Der neue Hochschulpakt macht den Aufbau neuer Studiengänge und die Entwicklung der Hochschule zunichte“, äußern sich Professoren bestürzt über die Auswirkungen der Sparvorgaben. Die Befürchtung ist groß, dass sich der Fachkräftemangel weiter verschärfen wird, weil die Hochschulen den notwendigen Nachwuchs nicht mehr ausbilden können. Die Frankfurt University of Applied Sciences etwa muss aufgrund der finanziellen Situation nach eigenen Angaben die Zahl der Studierenden in den kommenden fünf Jahren um ein Drittel auf rund 10.000 reduzieren, weil bald Professoren fehlen werden, um die Lehre aufrechtzuerhalten.

Allgemein kritisch wird die Verwaltung gesehen, die einen Großteil der Gelder an den Hochschulen verschlingt. Die Auswertungen der Befragungsergebnisse weisen große Spannen auf, lassen aber den Schluss zu, dass sich die Verwaltungskostenanteile an den hessischen Hochschulen inzwischen in einer Größenordnung von um die 40 Prozent bewegen. Hier könnte nach Meinung der Mehrheit der Professorinnen und Professoren eingespart werden, ohne dass dies die Servicequalität für Studium und Forschung beeinträchtigen würde.

Kontakt:

hlb - Landesverband Hessen e. V.
Stefanie Ball
Tel. 0162-4234366
E-Mail: stefanie.ball@hlb-hessen.de
Internet: www.hlb-hessen.de

Der **hlb**Hessen ist der Berufsverband der Professorinnen und Professoren an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Hessen. Er hat zurzeit rund 670 Mitglieder. Der **hlb**Hessen ist Mitglied der **hlb**-Bundesvereinigung mit bundesweit über 8.500 Mitgliedern. Der **hlb** ist der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet, politisch und konfessionell neutral. Er vertritt die gemeinsamen Interessen der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Seine Aufgaben sind insbesondere die Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber den Gesetzgebungsorganen des Bundes und der Europäischen Union (EU) sowie gegenüber anderen Institutionen des Bundes und der EU, die Förderung und Weiterentwicklung der anwendungsbezogenen, berufsqualifizierenden, wissenschaftlichen Ausbildung und Forschung sowie der Fortentwicklung von Hochschulen, die Unterstützung der beruflichen Eingliederung der Absolventinnen und Absolventen dieser Hochschulen, die Zusammenarbeit mit geeigneten Organisationen oder Verbänden im In- und Ausland, die Unterstützung von Mitgliedsverbänden durch Dienstleistungen sowie Rechtsdienstleistungen durch Beratung, Beistand und Rechtsschutz für die Mitglieder der Mitgliedsverbände. Die **hlb**-Bundesvereinigung e. V. ist unter der Registernummer R0000026 als Berufsverband im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung registriert und beachtet die Grundsätze integrer Interessenvertretung nach § 5 LobbyRG.